

Duales Lernen

in der Integrierten Sekundarschule

Grundsätze

- **Alle Schüler/innen** werden auf den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt bzw. weiterführende berufliche Bildungsgänge und Hochschulstudiengänge vorbereitet.
Alle Schüler/innen nehmen entsprechend ihren Lernvoraussetzungen in jedem Jahrgang an **mindestens einer Maßnahme** der Berufs- und Studienorientierung (praxisbezogene Angebote) teil.
- Durch das **Fach „Arbeitslehre / Berufsorientierung“** sowie **fachübergreifend / fächerverbindend** werden die Inhalte des Dualen Lernens vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet.
- Der **Berufswahlpass** dient als Steuerungsinstrument.
- **Für einige Schüler/innen** kann ab der 9. Jahrgangsstufe, wenn kein Schulabschluss erreichbar erscheint, der Praxisanteil in besonderen Organisationsformen des Dualen Lernens erhöht werden, insbesondere in Betrieben (wie z.B. im Produktiven Lernen) oder in Werkstätten freier Träger der Berufsvorbereitung.

Grundsätze

■ **Für alle Schüler/innen**

- ⇒ in jedem Jahrgang mindestens eine Maßnahme der Berufs- und Studienorientierung (praxisbezogene Angebote) z.B.
 - ⇒ Betriebserkundungen
 - ⇒ Betriebspraktika
 - ⇒ Service Learning
 - ⇒ Schülerlabore
 - ⇒ u.a.m.
- ⇒ Durch das **Fach „Arbeitslehre / Berufsorientierung“** sowie **fachübergreifend / fächerverbindend** werden die Inhalte des Dualen Lernens vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet.
- ⇒ Der **Berufswahlpass** dient als Steuerungsinstrument

■ **Für einige Schüler/innen**

- ⇒ kann ab der 9. Jahrgangsstufe, wenn kein Schulabschluss erreichbar erscheint, der Praxisanteil in **besonderen Organisationsformen des Dualen Lernens** erhöht werden, insbesondere in Betrieben (wie z.B. im Produktiven Lernen) oder in Werkstätten freier Träger der Berufsvorbereitung.
 - ⇒ Produktives Lernen
 - ⇒ Werkstätten freier Träger der Berufsvorbereitung
 - ⇒ Praxislernkurse
 - ⇒ Schülerfirmen
 - ⇒ u.a.m.

Rechtliche Grundlagen

⇒ **Schulgesetz § 22 (5)** - Entwurf

⇒ **Sek I — VO § 29** - Entwurf -

Duales Lernen in der Integrierten Sekundarschule

Studentafel

Unterrichtsfächer / Lernbereiche	Wochenstunden je Jahrgangsstufe			
	7	8	9	10
Pflichtunterricht				
Deutsch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Erste Fremdsprache	3	3	3	3
Lernbereich Naturwissenschaften				
<i>Biologie</i>	3 ^{a)}	3 ^{a)}	3 ^{a)}	3 ^{a)}
<i>Physik</i>				
<i>Chemie</i>				
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften				
<i>Geschichte/Sozialkunde</i> ^{b)}	2 ^{a)}	2 ^{a)}	2 ^{a)}	2 ^{a)}
<i>Geografie</i>				
Ethik	2	2	2	2
Musik	2 ^{a)}	2 ^{a)}	2 ^{a)}	2 ^{a) c)}
Bildende Kunst				
Sport	3	3	3 (2 ^{d)})	3 (2 ^{d)})
Arbeitslehre/Berufsorientieg.	2 ^{e)}	2 ^{e)}	2 (1 ^{f)})	2 (- ^{f)})
Wahlpflichtunterricht ^{g)}	3	3	4 (5)	4 (5)
Profilstunden ^{h)}	3	3	3 (4)	3 (5)
Insgesamt ⁱ⁾	31	31	32	32
Schülerarbeitsstunden ^{j)}	1 – 3,25	1 – 3,25	1 – 3,25	1 – 3,25

(Studentafel auf der Basis von 45 Minuten je Unterrichtsstunde)

Duales Lernen in der Integrierten Sekundarschule

Studentafel (Anmerkungen)

- a) Über die Verteilung auf die einzelnen Fächer entscheidet die Schulkonferenz auf Vorschlag der Gesamtkonferenz.
- b) In diesem Fach sollen pro Halbjahr etwa ein Drittel des Unterrichts auf Sozialkunde entfallen.
- c) In der Jahrgangsstufe 10 müssen sowohl Musik als auch Bildende Kunst unterrichtet werden. Beide Fächer werden entweder epochal oder in beiden Halbjahren jeweils einstündig angeboten, sofern keine Stundenverstärkung bei einem Fach oder beiden Fächern mit Hilfe von Profilstunden möglich ist.
- d) Wenn Altgriechisch oder Japanisch als dritte Fremdsprache unterrichtet wird, reduziert sich der Stundenumfang im Fach Sport in den Jahrgangsstufen 9 und 10 um jeweils eine Stunde.
- e) Aus dem Stundenkontingent dieses Faches wird der Informationstechnische Grundkurs in Jahrgangsstufe 7 oder 8 angeboten.
- f) In den Jahrgangsstufen 9 und 10 können diese Stunden als Profilstunden auch zur Verstärkung anderer Unterrichtsfächer oder zusätzlicher Wahlpflichtangebote insbesondere für Lerngruppen mit besonderen Profilen oder zur Vorbereitung auf die zweijährige gymnasiale Oberstufe verwendet werden. In Jahrgangsstufe 9 muss in diesem Fall jedoch mindestens eine Stunde zur Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums eingesetzt werden.
- g) Ab der Jahrgangsstufe 9 wird ein weiterer Wahlpflichtkurs gegebenenfalls mit Hilfe einer Verstärkung des Stundenumfangs angeboten. Die zweite Fremdsprache muss in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 mit insgesamt mindestens 14 Wochenstunden angeboten werden; bei einem Beginn ab der Jahrgangsstufe 9 wird sie mit mindestens drei Wochenstunden je Jahrgangsstufe unterrichtet. Altgriechisch und Japanisch als dritte Fremdsprache werden ab der Jahrgangsstufe 8 oder 9 mit insgesamt 10 Wochenstunden unterrichtet. Wird Informatik angeboten, so muss der Stundenumfang insgesamt mindestens drei Wochenstunden umfassen.
- h) Profilstunden dienen zur Verstärkung von Unterrichtsfächern, Lernbereichen, zur Einrichtung eines zweiten Wahlpflichtkurses sowie für den Unterricht in fachübergreifenden Aufgabengebieten insbesondere im Bereich der Berufsorientierung; sie können auch zur Durchführung des Informationstechnischen Grundkurses (§ 10 Absatz 4) genutzt werden.
- i) Gemäß § 13 Absatz 5 des Schulgesetzes sind im Stundenplan wöchentlich zwei Stunden innerhalb der regulären Unterrichtszeit für den Religions- und Weltanschauungsunterricht freizuhalten.
- j) Der Umfang der Schülerarbeitsstunden ist abhängig von der Organisationsform des Ganztagsbetriebs

Duales Lernen in der Integrierten Sekundarschule

Organisationsmodell 1

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	Ma	GeWi	GeWi (SAS)	Ma	Sp
2	Ma	GeWi	Al/Bo	D	Mu/Ku
3	D	Engl	Al/Bo	NaWi	Mu/Ku
4	D	NaWi	Engl	NaWi (Profil)	NaWi (Profil)
5	WPU	NaWi	Ma	Engl	NaWi (Profil)
6	Essen	Essen	Essen	Essen	Essen
7	WPU	D	WPU	SAS	WPU
8	Sp	Eth			
9	Sp	Eth			
10					

▪Deutsch:	4
▪Mathematik	4
▪Englisch	3
▪NaWi	3 (+ 3 Profil)
▪GeWi	2 (+ 1 SAS)
▪Ethik	2
▪Mu/Ku	2
▪Sport	3
▪Al/Bo	2
▪WPU	4
▪Profil	3 (oder -)
▪SAS	2 (oder 1)

Duales Lernen in der Integrierten Sekundarschule

Organisationsmodell 2

Bildung für Berlin

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Zeiten	Rhythmi- sierung
1	D	Ma	Engl	D	Ma	8:30 — 10:00	Unterricht
2	D	Ma	Engl	D	Ma		
						10:00 — 10:20	Frühstück
3	NaWi	GeWi	NaWi	Mu/Ku	NaWi (Profil)	10:20 — 11:50	Unterricht
4	NaWi	GeWi	NaWi (Profil)	Mu/Ku	NaWi (Profil)		
						11:50 — 12:00	Pause
5	Engl	Ethik	Ethik	Sp	GeWi (SAS)	12:00 — 12:45	Unterricht
6	Essen	Essen	Essen	Essen	Essen	12:45 — 13:30	Mittagessen
7	Sp	WPU	Al/Bo	WPU	SAS	13:30 — 15:00	Unterricht
8	Sp	WPU	Al/Bo	WPU	(3. SAS)		
9	AUB	AUB	AUB		(AUB)	15:00 — 16:30	AUB
10							

- Deutsch: 4
 - Mathematik 4
 - Englisch 3

 - NaWi 3 (+ 3 Profil)
 - GeWi 2 (+ 1 SAS)
 - Ethik 2
 - Mu/Ku 2
 - Sport 3
 - Al/Bo 2
 - WPU 4
 - Profil 3 (oder -)
 - SAS 2 (oder 1)
- (Ggf. 3 SAS)

Organisationsmodell Anmerkung

Das angeführte Stundentafelmodell (9. und 10. Jg.) berücksichtigt beispielhaft, dass organisatorisch sowohl eine Vorbereitung auf den Übergang in die zweijährige gymnasiale Oberstufe möglich ist (z. B. Verstärkung der Fächer NaWi, GeWi, Vorbereitung auf Prüfungsfächer in der Qualifikationsphase durch SAS), als auch Angebote des Praxislernens (bis zu drei Tage außerhalb der Schule an Praxislernorten) umgesetzt werden können (für Schüler, die voraussichtlich keinen Schulabschluss erreichen), ohne gesonderte Klassen mit einer eigenen Stundentafel einrichten zu müssen.

Hinweise: -

- Anstelle von Englisch kann die 1. Fremdsprache gesetzt werden.
- Gesellschaftswissenschaften kann mit einer Stunde (z.B. SAS / Profil) verstärkt werden (insgesamt 3 Stunden).
- NaWi kann mit drei Stunden (z.B. SAS / Profil) verstärkt werden (insgesamt 6 Stunden).
- Der Umfang der Schülerarbeitsstunden ist abhängig von der Organisationsform des Ganztagsbetriebs. Im Modell werden 2 Stunden zugrunde gelegt.
- Grau (bzw. grün) unterlegt sind die Tage, die für Praxislernen angesetzt werden können.
- Im Praxislernen werden praxisbezogene Unterrichtsprojekte durch Lernen in der Praxis an geeigneten Lernorten durchgeführt, die ergänzt werden durch anwendungsbezogene Lernbereiche und Unterrichtsfächer im Pflichtbereich.

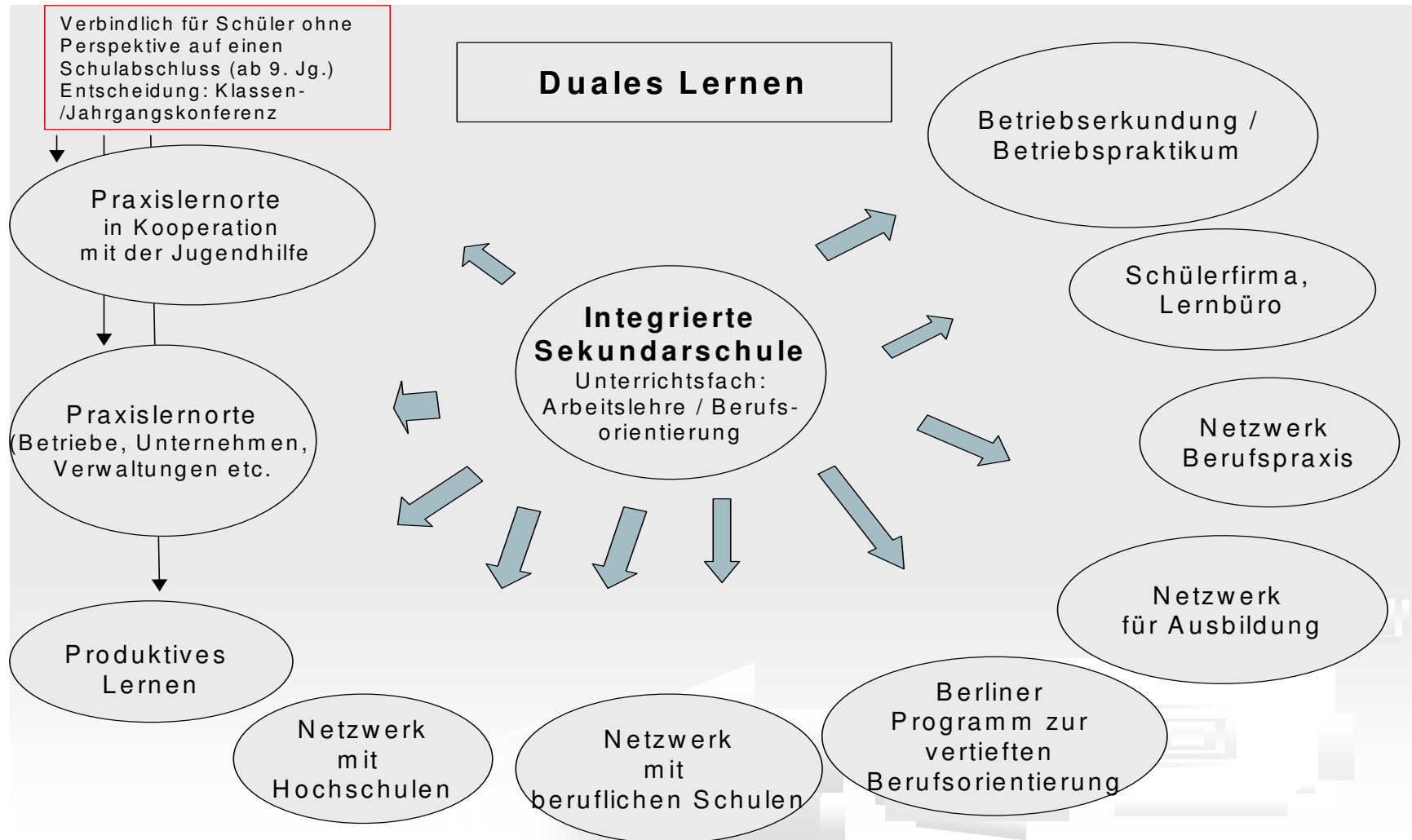
Organisationsmodell Anmerkung

z. B. Produktives Lernen / Praxislernorte (zzt. CJD)

- Diese besonderen Organisationsformen des Dualen Lernens können ohne eigene Stundetafel in der Integrierten Sekundarschule realisiert werden.
- Gemeinsamer Unterricht aller Schüler wird angestrebt und ist in diesem Modell montags und dienstags möglich.

Duales Lernen in der Integrierten Sekundarschule

Schema



Duales Lernen in der Integrierten Sekundarschule

Schema jahrgangsbezogen

7. Jahrgang	Für alle Schüler/innen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Steuerungsinstrument: Berufswahlpass • Fach: Arbeitslehre / Berufsorientierung • Fachübergreifend / Fächerverbindend • <u>Praxisbezogene Angebote</u> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebserkundungen • Werkstattarbeit • Spiel das Leben! 	<ul style="list-style-type: none"> • Service Learning • • •
8. Jahrgang	Für alle Schüler/innen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Steuerungsinstrument: Berufswahlpass • Fach: Arbeitslehre / Berufsorientierung • Fachübergreifend / Fächerverbindend • <u>Praxisbezogene Angebote</u> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebserkundungen • Betriebspraktika • Werkstattarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • • Spiel das Leben • Besuch von Messen (Tage der Berufsausbildung, ...) • • •

Duales Lernen in der Integrierten Sekundarschule

Schema jahrgangsbezogen

9. Jahrgang	Für Schüler/innen, für die voraussichtlich ohne die Teilnahme kein Schulabschluss erreichbar erscheint	Für alle Schüler/innen
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steuerungsinstrument: Berufswahlpass ▪ <u>Praxislernen</u> (Besondere Organisationsform) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Produktives Lernen ▪ Praxislernorte (CJD) ▪ Praxislernorte (Andere) ▪ ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steuerungselement: Berufswahlpass ▪ Fach: Arbeitslehre / Berufsorientierung • Fachübergreifend / Fächerverbindend • <u>Praxisbezogene Angebote</u> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebspraktika • Betriebserkundungen • Schülerfirmen • Vertiefte Berufsorientierung (Netzwerk Berufspraxis, Netzwerk für Ausbildung, BVBO u.a.m.) ▪ Spiel das Leben! • Bewerbungstraining • Assessment Center (Auswahltestverfahren) • Besuch von Messen (Tage der Berufsausbildung)
10. Jahrgang	Für Schüler/innen, für die voraussichtlich ohne die Teilnahme kein Schulabschluss erreichbar erscheint	Für alle Schüler/innen
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steuerungsinstrument: Berufswahlpass ▪ <u>Praxislernen</u> (Besondere Organisationsform) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Produktives Lernen ▪ Praxislernorte (CJD) ▪ Praxislernorte (Andere) ▪ ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> • Steuerungselement: Berufswahlpass • Fach: Arbeitslehre / Berufsorientierung • Fachübergreifend / Fächerverbindend • <u>Praxisbezogene Angebote</u> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebspraktika • Betriebserkundungen • Schülerfirmen • Vertiefte Berufsorientierung (Netzwerk Berufspraxis, Netzwerk für Ausbildung, BVBO u.a.m.) • Bewerbungstraining • Assessment Center (Auswahltestverfahren) • Besuch von Messen (Tage der Berufsausbildung) • Schülerlabore (Hochschulen) • Fremdsprachenzertifikate (Cambridge ESOL, DELF ..)

Ende der Präsentation

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!